



Die Kleinen Propheten

Reiherhals

März 2017

Version: Donnerstag, 5. September 2019

Geschichtszahlen Israels

vor Chr.	Ereignis
ca. 2000	Geburt Abrahams
1491	Auszug Israels aus Ägypten
1050–1010	Regierung Sauls
1010–970	Regierung Davids
970–930	Regierung Salomos
930–722/721	Reichsteilung unter Rehabeam bis zur assyrischen Gefangenschaft
	Propheten: Hosea bis Micha, Jesaja
722/721–606	Assyrische Gefangenschaft bis zur babylonischen Gefangenschaft
	Propheten: Nahum, Habakuk, Zephanja, Jeremia
606–538	Babylonische Gefangenschaft
	Propheten: Daniel, Hesekiel
ab 538	nachbabylonische Zeit
	Propheten: Haggai, Sacharja, Maleachi

Einführung in die Kleinen Propheten

1. Die Rabbiner nannten diese Bibelbücher bereits die „Kleinen Propheten“ (eig. die kurzen, wegen ihrer Länge)
2. Die Juden hatten sie zu einer Buchrolle zusammengefasst
3. Hauptinhalt: Gericht
 - a) am Nordreich
 - b) am Südreich
 - c) an den umliegenden Nationen
 - d) an der gesamten Erdbevölkerung
4. Viele Prophezeiungen sind erfüllt – andere sind zukünftig: Sie laufen hinaus auf die endgültige Wiederherstellung Jerusalems und ganz Israels

Zeitliche Reihenfolge der Kleinen Propheten

	Prophet	Zeit ihres Wirkens	Bedeutung des Namens	Botschaft an
1	Obadja	840–830	Knecht Jahwes	Gerichtsbotschaft für Edom
2	Joel	830–750	Jahwe ist Gott	Ganz Israel
3	Jona	800–790	Taube	Ninive – Hauptstadt Assyriens
4	Amos	765–750	Lastträger	Nordreich, Südreich, alle Völker
5	Hosea	760–720	Rettung	Nordreich
6	Micha	750–700	Wer ist wie Jahwe?	Samaria, Jerusalem, alle Völker sollen Zeugen sein
7	Nahum	660–610	Tröstung	Assyrien, besonders Ninive
8	Habakuk	608–605	Umarmung	Gespräch Habakuks mit Gott
9	Zephanja	635–610	Jahwe verbirgt	Juda, Jerusalem, ganz Israel und alle Völker
10	Haggai	520	Der Festliche	Serubbabel, Josua und den Überrest
11	Sacharja	520–480	Jahwe gedenkt	Serubbabel, Josua und den Überrest
12	Maleachi	450–425	Mein Bote	Überrest aus Babylon



Die Kleinen Propheten

Der Prophet Habakuk (Umarmung)

Version: Donnerstag, 5. September 2019

Habakuk – Einleitung

1. Abfassung ca. 608–605 v. Chr.
2. Das Buch enthält keine direkten Botschaften, sondern die Zwiesprache zwischen dem Propheten und Gott über den bevorstehenden Einfall der Babylonier (Chaldäer).
3. Habakuk quält sich mit die Frage herum, *warum* Gott einen Feind, der gottloser ist als das Südreich, zum Gericht und zur Züchtigung gebraucht.
4. Der Gerechte wird *durch seinen Glauben* leben.
5. Sein Name bedeutet „Umarmung“ – er leidet unter dem drohenden Gericht, findet aber Trost bei Gott und wird zu einem Anbeter.

Habakuk – Inhalt der Kapitel

	Verse	Inhalt
1	1,1–4	Überschrift: Klage des Propheten über die trübseligen Zustände seiner Zeit und über die Verderbtheit des Volkes
2	1,5–11	Ankündigung des bevorstehenden Strafgerichts; Schilderung des heranziehenden Chaldäers
3	1,12–17	Vorwurfsvolle Frage des Propheten an Gott, warum Er ein derart furchtbares Tun des Feindes zulässt
4	2,1–3	Habakuk erwartet auf seinen Einwand eine Antwort von Gott und erhält sie auch
5	2,4–20	Gott offenbart in fünf Wehrufen, wer der wilde Eroberer ist
6	3,1–19	Der Widerhall der Offenbarung Gottes in der Seele des Propheten : (a) Lied der Erscheinung des Herrn zum Gericht (3,1–15) (b) Furchterregende und zugleich ermutigende Wirkung der Erscheinung Gottes auf den Propheten (3,16–19)

Beschreibung der Chaldäer

- grimmig
- ungestüm
- raubt Wohnungen
- schrecklich und furchtbar
- autonom (sich selbst ein Gesetz)
- militärisch stark
- gewalttätig
- zielstrebig
- macht Gefangene
- verspottet Königen und Fürsten
- lacht der Festungen
- schüttet Erde auf
- seine Kraft ist sein Gott

Fünffaches Wehe über den Chaldäer (Kap. 2)

Verse	Inhalt
V. 4-5	aufgeblasen und unaufrichtig, Alkoholismus, übermütig, raffgierig
Einfügung (V. 4)	Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben
1. Wehe (V. 6–8)	Raubgier und Plünderung
2. Wehe (V. 9–11)	Will die Dynastie durch Gewalt und List festigen
3. Wehe (V. 12.13)	Frevelhaftes Bauen
Einfügung (V. 14)	Erkenntnis der Herrlichkeit des HERRN
4. Wehe (V. 15–17)	Schnöde, grausame Misshandlung unterjochter Völker
5. Wehe (V. 18.19)	Götzendienst
Einfügung (V. 20)	Der HERR ist in seinem heiligen Palast

Zitate über die Grausamkeit und den Stolz assyrischer Könige (1)

Ninive war die Hauptstadt eines Reiches, in dem der Götzendienst blühte und das zu den mächtigsten, aber auch zu den grausamsten und abstoßendsten Reichen der Welt gehörte. So prahlte Assurnasirpal II. in der Chronik seiner Eroberungen: „Ich stürmte die Berggipfel und nahm sie ein. Mitten auf den gewaltigen Bergen schlachtete ich sie; ich färbte den Berg rot mit ihrem Blut wie Wolle ... Ich hieb ihren Kriegern die Köpfe ab und türmte sie vor der Stadt auf; ihre Jünglinge und ihre Jungfrauen verbrannte ich“ (*Lukenbill, Ancient Records of Assyria and Babylonia*, 1,148). Über einen gefangenen Führer schrieb er: „Ich zog [ihm] die Haut ab und spannte sie über die Stadtmauer“ (ebd., 1,146). Außerdem berichtet er von Verstümmelungen Gefangener bei lebendigem Leibe und vom Pfählen ihrer Leichen.

Auch Salmanassar II. (859–824) prahlte nach einem seiner Feldzüge mit seinen Grausamkeiten: „Vor der Stadt baute ich eine Pyramide von Köpfen auf. Ihre jungen Männer und Mädchen verbrannte ich in den Flammen“ (ebd. 1,213). Sanherib (705–681) sagte von seinen Feinden: „Ich schnitt ihnen die Kehle durch wie Lämmern. Ich schnitt ihr kostbares Leben ab, [wie man] eine Schnur [durchschneidet]. Ich ließ [den Inhalt] ihrer Hälse und ihrer Eingeweide wie die vielen Wasser eines Sturms auf die weite Erde hinabfließen. ... Ich hieb ihre Hände ab“ (ebd., 2,127).

Zitate über die Grausamkeit und den Stolz assyrischer Könige (2)

Von Assurbanipal (669–626) schließlich ist der folgende Bericht über die Behandlung eines gefangenen Anführers überliefert: „Ich durchbohrte sein Kinn mit meinem scharfen Dolch. Durch seinen Kiefer ... führte ich einen Strick, legte ihm ein Hundehalsband um und steckte ihn ... in eine Hundehütte“ (ebd., 2,319). Anlässlich seines Feldzuges gegen Ägypten brüstete sich Assurbanipal damit, dass seine Offiziere die Leichen der Ägypter „an Pfähle hingen, ihnen die Haut abzogen und die Stadtmauer(n) damit bedeckten“ (ebd., 2 295). – Kein Wunder, dass Nahum Ninive eine „mörderische Stadt“ (3,1) nannte, eine Stadt, die für ihre „Bosheit“ (3,19) bekannt sei!

Darüber hinaus waren die assyrischen Könige ungeheuer von sich eingenommen. Assurbanipal prahlte: „Ich [bin] Assurbanipal, der große [König], der mächtige König, König des Universums, König von Assyrien. ... Die großen Götter ... haben meinen Namen groß gemacht; sie machten meine Herrschaft mächtig“ (ebd., 2,323–324). Asarhaddon trumpfte auf: „Ich bin mächtig, ich bin allmächtig, ich bin ein Held, ich bin übergroß, ich bin kolossal, ich bin geehrt, ich bin erhöht, ich bin unerreicht unter den Königen, der Erwählte von Assur, Nabo und Marduk“ (ebd., 2,226).

In Ninive und im ganzen Assyrischen Reich herrschte der Götzendienst in seinen krassesten Auswüchsen. Die Religion Assyriens war in ihrem Ursprung babylonisch, der assyrische Nationalgott war jedoch Assur, dessen Hoherpriester und Stellvertreter der König war.

Einteilung Kapitel 3

1. Überschrift (V. 1)
2. Bitte um Barmherzigkeit bei der Ausübung des Zorns (V. 2)
3. Gott hat sich früher im Gesetz als der Heilige und Gerechte offenbart – so wird Er sich auch in Zukunft offenbaren (V. 3.4)
4. Gott verhängt in seiner Gerechtigkeit Unglück über die Völker (V. 5–7)
5. Gott zieht aus zum Gericht über die Nationen (V. 8–12)
6. Gott zieht aus zum Heil seines Volkes (V. 13–15)
7. Frucht und Triumph des Glaubens Habakuks (V. 16–19)

Vorbereitung auf zukünftige Tage

1. Wache und bete!
2. Pflege eine enge Gemeinschaft mit dem Herrn!
3. Nimm das Wort mit dem Herzen auf!
4. Schau nach oben!
5. Pflege Kontakt mit Gläubigen!
6. Halte engen Kontakt zur Familie und trefft euch als kleine, vertrauensvolle Gruppe, wo ihr beten könnt!
7. Gib Gaben an andere weiter!
8. Investiere in die Ewigkeit!
9. Sei heilig und zugleich humorvoll!
10. Erwarte den Herrn und bete für das Reich Gottes!

Impressum

Werner Mücher
Birkenweg 7, 51709 Marienheide
Telefon 02261/67687
E-Mail: wmuecher@aol.com

Download als PDF auf
www.biblische-lehre-wm.de

Rückfragen oder Anregungen erwünscht
Marienheide, März 2017